

Zeitschrift:	Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band:	45 (1958)
Heft:	1: Städtebau, Wohnungsbau, Interbau
Rubrik:	Hinweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hinweise

Verein zur Verbreitung guter Kunst

Eine neue schweizerische Aktion der Kunstförderung trat im November 1957 nicht nur mit einem Aufruf vor die Öffentlichkeit, sondern gleich auch mit einer sehr qualitätvollen Ausstellung von 130 Bildern im Gottfried-Keller-Schulhaus in Zürich, die eindrücklich bestätigte, daß es sich hier nicht um populäre Kunst, sondern um gute Malerei angesehener einheimischer Künstler handelt. Die «Kunstgilde» hat die Initiative zur Gründung eines «Vereins zur Verbreitung guter Kunst» ergriffen, der sich unter dem Präsidium von Dr. Hans Oprecht bereits konstituiert hat. Dem Vorstand gehören Regierungsräte aus mehreren Kantonen und andere Vertreter von Behörden und Verbänden, wie auch die Direktoren der Kunstmuseen von Bern, Basel und Zürich an.

Die geschäftlichen Aufgaben des Vereins wurden vorderhand der Kunstgilde überbunden; geschäftliche Zwecke sind bei der Aktion nicht beabsichtigt. Die Vermittlung guter Kunstwerke soll eine Gegenaktion gegen die unkontrollierbare Aktivität von geschäftstüchtigen Gemäldefabrikanten sein, die Schund unter dem Schlagwort «Originale Ölgemälde» zu hohen Preisen an den Mann bringen. Nach ausländischem Vorbild will die neue Organisation vor allem die Miete von Kunstwerken, die gegebenenfalls später in einen Kauf übergehen kann, in Gang bringen. Sie möchte damit «das bei den Malern und Bildhauern der Schweiz, eventuell auch das in den großen Museen brachliegende Kunstgut den interessierten Volkskreisen direkt zugänglich machen.»

Die erste Ausstellung «gehörteter guter Kunst», an die sich weitere anschließen sollen, führte in zwei räumlich getrennten, beiderseits sehr ansehnlichen Gruppen Werke darstellender und solche ungegenständlicher Malerei vor. Auf der einen Seite begegnete man Namen wie Heinrich Müller, E. G. Heussler, Henri Schmid, Jacques Düblin, Karl Hügin, Henry Wabel, Karl Hosch, Max Truninger, Max Hunziker, Max Hegetschweiler, um nur diese zu nennen, während im anderen Lager Willy Kaufmann, Walter Bodmer, Richard Paul Lohse, Robert S. Gessner, Emanuel Jacob, Max von Mühlenen, Max Bill, Camille Graeser, Oscar Dalvit in Erscheinung traten. Die weibliche Künstlerschaft war durch Anny Vonzun, Trudi Egger-Wintsch, Lili Erzinger, Carlotta Stocker und Malvina Blumer ebenfalls gut vertreten. Die

Künstlerschaft darf dem Initianten der neuen Unternehmung (die an Vermittlungsbestrebungen der Krisenzeit in den Dreißigerjahren erinnert) für ihre Werbätigkeit dankbar sein.

E. Br.

Bücher

Die Stadt von morgen

Herausgegeben von der Interbau Berlin 1957.

62 Seiten mit vielen Abbildungen.
Kommissionsverlag der Fa. Kiepert KG., Berlin-Charlottenburg. DM 1.—.

Das kleine Heft bildet eine knappe Zusammenfassung der Ausstellungsabteilung «Die Stadt von morgen» an der Interbau Berlin 1957. Es enthält die zu gleich amüsanten und eindrücklichen Federzeichnungen des Karikaturisten Oswin, die auf den großen Tafeln seinerzeit die thematische Folge der Ausstellung begleiteten und suggestiv unterstrichen. Die den Zeichnungen beigegebenen Legenden erläutern in kurzer Form das Wesentliche des städtebaulichen Denkens; die Broschüre bildet somit einen unterhaltsamen Leitfaden durch die Probleme des modernen Städtebaus.

b. h.

Aluminium in Modern Architecture

Volume I: John Peter: *Buildings*
255 Seiten mit vielen Abbildungen

§ 10.00

Volume II: Paul Weidlinger:
Engineering, Design and Details
403 Seiten mit vielen Abbildungen
§ 17.50

Published by Reynolds Metals Co., Louisville, USA

Die Reynolds Metals Company, der größte Aluminiumproduzent Amerikas, hat ihr Interesse an der modernen Architektur letztes Jahr damit bekundet, daß sie einen großzügigen Preis gestiftet hat, der alljährlich einem in guter Aluminiumanwendung sich auszeichnenden Architekten zugute kommt. Nun wurde mit Unterstützung der gleichen Firma ein zweibändiges Werk über die Verwendung von Aluminium in der modernen Architektur herausgegeben. Der erste Band zeigt Bauten aus der ganzen Welt, bei denen der moderne Baustoff Aluminium sinnvoll und werkgerecht verwendet wurde. Die jeweils mit zwei bis drei Photos und einem Aufbau und Konstruktion erläuternden Text

illustrierten Beispiele zeigen das Aluminium als Tragkonstruktion, Bedachungselement, Fassadenverkleidung und in Profilform bei Fenstern und anderen Bauteilen. Da Aluminium immer noch zu den teuersten Baumaterialien gehört, wird seine Verwendung nur dort eigentlich sinnvoll, wo mit einem Minimum an Material seine Vorteile zur Wirkung gebracht werden können. Dies ist in erster Linie der Fall, wenn Aluminium in Blechform verwendet wird, wie zum Beispiel als Außenwandverkleidung im Elementenbau, als Dachhaut oder auch als Hohlträger aus gefaltetem Blech. Seine Korrosionsfestigkeit und seine edle Oberfläche können dann wirklich ausgenutzt werden. In Profilform hat es vor allem beim Fensterbau und bei der Inneneinrichtung Berechtigung, während sich eigentliche Tragkonstruktionen aus Aluminiumprofilen bis heute nur in Spezialfällen als wirtschaftlich tragbar erwiesen haben.

Der zweite Band enthält alle technischen, physikalischen und chemischen Daten des Aluminiums und zeigt an einer großen Zahl technischer Details und statischer Berechnungsgrundlagen die richtige Verwendung dieses Materials.

b. h.

Backstein und Ziegel in Europa

19 Seiten und 72 Abbildungen
Herausgegeben von der europäischen Vereinigung der Ziegelindustrie

Das kleine, reich illustrierte Bändchen hat sich zur Aufgabe gesetzt, für die Verwendung von Backstein im Hochbau zu werben. Bei der sorgfältigen Gestaltung des Büchleins und der für Aufgeschlossenheit zeugenden Auswahl der Illustrationen läßt man sich eine solche Absicht gerne gefallen. Die Einleitung wurde von Prof. Dr. Hans Hofmann verfaßt, der sich als begeisterter Freund des Backsteins und seiner Verwendungsmöglichkeiten bekannt. Die Illustrationen zeigen zuerst alte Bauten aus Norddeutschland und anderen Gebieten, bei denen der Backstein als sichtbares Material in besonders gepflegter Art verwendet wurde. Bei den modernen Beispielen überzeugen vor allem skandinavische und schweizerische Bauten, bei denen der sichtbar gelassene Backstein als wesentliches Gestaltungselement in die Architektur einbezogen wird. Sowohl bei Hochhäusern wie auch bei Industrie-, Brücken- und Straßenbauten zeigt es sich, daß der seit Jahrtausenden verwendete Backstein auch den Bedürfnissen des technischen Zeitalters durchaus gewachsen ist.

b. h.